

O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden... ist die erste Zeile eines Studentenliedes. Ein im Erwerbsleben stehender ehemaliger Student denkt wehmütig an seine Jugendjahre, an die Burschenherrlichkeit zurück.

Die **Burschensprache** war von lateinischen, französischen und latinisierten Wörtern durchsetzt. Sie hatte sich etwa um 1700 zu entfalten begonnen, als an den Universitäten die lateinische Unterrichtssprache durch die deutsche ersetzt wurde. Ihre Blütezeit war im 19. Jahrhundert. Mitglieder von **Studentenverbindungen** sprechen heute noch eine besondere Sprache (z.B. „Meinen Gruß zuvor!“ statt „Guten Tag!“, „Mir ist so blümerant zumut.“ statt „Mir ist übel.“ oder „Ich löffle mich!“ statt „Entschuldigung!“).



Studentisches Brauchtum entstand vor dem 19. Jahrhundert und stammt aus einer besonderen Kultur und Lebensweise, die seit dem Mittelalter bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts für alle Studenten üblich war. Der Zusammenschluss der meist fahrenden Studenten erfolgte zuerst in Landsmannschaften, welche sich dann aktiv an den Befreiungskriegen beteiligten (gegen die napoleonische Besetzung deutscher Gebiete). Im Gefolge der Karlsbader Beschlüsse (ab 1819) waren die Verbindungen wegen nationalistischer Tendenzen verboten. Ab 1850 entwickelte sich dann die Kultur der Burschenschaften, in der die Traditionen konserviert wurden: Das Tragen von Farben (Mütze und Band), das Befolgen des „Comment“ und lebenslange Solidarität unter den „Couleurbrüdern“.

Ihre weiteste Verbreitung fanden Studentenverbindungen zur Zeit des deutschen Kaiserreiches, als mehr als die Hälfte aller Studenten Farben trugen und in Verbindungen aktiv waren. Die Jugendbewegung „Wandervogel“ am Vorabend des Ersten Weltkriegs beeinflusste und erneuerte die studentischen Verbindungen. Zur Zeit der Nazis wurden auch die Studenten „gleichgeschaltet“ und entsprechend in das System eingegliedert. In den späten 1950er-Jahren erlebten die Verbindungen eine kurze Renaissance, die aber von der Achtundsechziger-Bewegung radikal abgewürgt wurde. Heute haben Studentenverbindungen nicht einmal folkloristisch eine Bedeutung. Kaum drei Prozent der Studierenden sind Mitglied einer Verbindung, und man begegnet auch in ausgesprochenen Universitätsstädten wie Heidelberg, Göttingen oder Tübingen nur noch selten farbentragenden Studenten.

Bei den folgenden Wörtern aus der Burschensprache ist jeweils eine Erklärung richtig. Kreuze sie an:

Kommers O Studiengeld X Feier O Strafe	Paukboden O Fechtplatz O leeres Glas O Musikinstrument	Fidibus O Kutsche O Pfeifenanzünder O Peitsche	Cerevis O Abendessen O Mütze O Ehrengast	Profax O Plagiat O Schabernack O Hochschullehrer
Senior O Vorsitzender O ehemaliges Mitglied O Professor	Mensur O Haarschnitt O Fechtkampf O Gruß	Korona O der Morgen danach O gesellige Runde O Langeweile	Philister O Weinliebhaber O Nicht-Verbindungsstudent O weiblicher Student	Stoff O Uniform O Flagge O Bier
Kneipe O Trinkgelage O billiger Fusel O Spielverderber	Fünf Bierminuten O drei Minuten O fünf Minuten O eine Stunde	Quästor O Polizist O Kassier O Bettelstudent	Besen O Baby, Kind O Mädchen, Freundin O Opa, Greis	Pffifikus O schlauer Mensch O Liebesbezeugung O Papagei
Schmollis O Bruderschaft trinken O Erbrochenes O Rauschzustand	Fressalien O Teller O Verpflegung O Zähne	Silentium O Bier her! O Bitte Ruhe! O Hallo!	Paragraph 11 O Es wird fortgesoffen. O Genug gebechert! O Bier her!	bemoost O bejaht O begütert O bekloppt
Bierzipfel O Schaum O kleines Glas O Schmuckanhänger	Kommilitone O Mitstudent O Brot O Betrunkenere	Vulgo O Übername O Haustier O Diener	Bursch O Verbindungsmitglied O Bierjunge O Diener	sich verlustieren O arbeiten O sich vergnügen O sich verkriechen
Verbindungszirkel O Logo O Festgemeinde O Spickzettel	Schmiss O Rausch O Fechtnarbe O Trunk	Bierverschiss O Nachschubpanne O Ausschluss O Schaum	Salamander O Trinkritual O Trinkgefäß O alkoholfreies Getränk	fidel O durstig O lustig O wütend
Fux O Neuling O gescheiter Student O Präsident	Kantus O Unfall O Lied O Instrument	Crambambuli O Krawall O Bowle O Tabak	famos O großartig O traurig O fleißig	burschikos O hemsärmelig O zartbesaitet O übergewichtig
Konkneipant O Mitzecher O Wirt O Abstinenzler	Tempus fressandi O Fastenzeit O Essenszeit O Polizeistunde	schauderös O kalt O herrlich O schrecklich	Schwachmatikus O Schwächling O Spieler O Schnaps	Schlendrian O Trunkenheit O Nachlässigkeit O Treue